



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 51. KW (19.12.2022 – 26.12.2022):

In den südlichen Gebieten der Ostsee ist das Eis in der vergangenen Woche vielerorts geschmolzen und es kommen nur noch vereinzelt Reste von morschem Eis vor. In den nördlichen und östlichen Gebieten hat sich die Eislage dagegen kaum verändert.

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (26./27.12.2022):

Bottenwiek: In den nördlichen Schären der Bottenwiek liegt bis zu 25 cm dickes Festeis und weiter außerhalb kommt dichtes bis sehr dichtes, 5–15 cm dickes Treibeis vor. Entlang der südlichen Küste kommt in geschützten Gebieten 5–10 cm dickes, ebenes Eis vor und ansonsten treibt Neueis auch knapp außerhalb der Küsten.

Kvarken: Im Vaasa Archipel kommt bis 10 cm dickes Festeis vor und ansonsten liegt an den Küsten dünnes ebenes Eis und davor treibt Neueis.

Bottensee: Direkt entlang der Küste kommt vielerorts Neueis oder dünnes, ebenes Eis vor, auf dem Angermanälven kommt 5–15 cm dickes, ebenes Eis vor.

Finnischer Meerbusen: Im östlichen Finnischen Meerbusen kommt ganz im Osten bis zu 20 cm dickes Festeis vor. Davor, wie auch in geschützten Buchten entlang der nördlichen und südlichen Küsten kommt Neueis vor.

Rigaischer Meerbusen: In Väinameri, sowie in der Bucht von Pärnu befindet sich 10–15 cm dickes, Festeis oder ebenes Eis und Neueis.

Zentrale bis südwestliche Ostsee: In den inneren Gewässern, wie Mälarsee, Kurisches und Frisches Haff kommt 5–10 cm dickes, ebenes Eis vor. In geschützten Buchten des Vänern kommt dünnes, ebenes Eis vor.

Skagerrak und Kattegat: In einigen norwegischen Fjorden liegt 10–15 cm dickes Eis.

Schiffahrtsbeschränkungen: In den Häfen der Bottenwiek zwischen Skelleftehamn und Oulu gilt Eisklasse I und 2000 dwt. Für die Häfen Raabe und Vaasa sowie Holmsund, Rundvik, Husum und Örnköldsvik gilt II/2000 dwt. Auf dem Ångermanälven gilt IC/2000 dwt und bei Köping, Bålsta und Västerås gilt aktuell IC/1300 dwt, bzw. II/2000 dwt. Im Saimasee gilt IB/2000 dwt. In Estland gilt für Pärnu 1C/1600kw. Ab 01.01.2023 gelten Beschränkungen auch für die Häfen Kalajoki, Kokkola und Pietarsaari (II/2000 dwt).

Eisbrecher: Otso und Ale assistieren in der Bottenwiek, mehrere Eisbrecher zu russischen Häfen im Finnischen Meerbusen und Eva-316 in der Pärnubucht. Tyrsky assistiert im Saimaasee.

Aussichten für die 52. KW (27.12.2022 – 01.01.2023):

In der Bottenwiek werden auch in der kommenden Woche großenteils Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erwartet, so dass das Eis sich etwas weiter ausbreiten und an Dicke zunehmen wird. Zum Wochenende werden steigende Temperaturen und örtlich auch Plusgrade erwartet. Der Wind kommt zumeist aus südlichen Richtungen. In der Bottensee und dem Finnischen Meerbusen liegen die erwarteten Temperaturen um den Gefrierpunkt, so dass sich die Eissituation insgesamt wenig verändern wird. Weiter südlich ist mit Temperaturen über dem Gefrierpunkt zu rechnen, so dass das Eis hier in der kommenden Woche zurückgeht.

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisausdehnung aber auch die Dicke des Eises haben in der vergangenen Woche weiter zugenommen. Die Gesamtbedeckung liegt aber am unteren Rand des normalen Schwankungsbereichs der letzten Jahre. Weniger Eis als in der 1981-2010 Klimatologie gibt es in der südlichen Karasee und der nördlichen Barentssee. Im Pazifischen Raum kommt von der See von Okhotsk bis zur Beringstraße entlang der Küste örtlich Eis vor, aber insgesamt etwas weniger als im Vergleichszeitraum 1980-2010. Der meiste Teil der Nordostpassage ist mit einjährigen Eis bedeckt,

örtlich treibt aber auch älteres Eis. Aber Teile der südwestlichen Karasee und auch die Barentssee sind noch so gut wie eisfrei. Auch die Nordwestpassage ist so gut wie vollständig mit zumeist dünnem bis mitteldickem einjährigem Eis bedeckt und im kanadischen Archipel kommt Festeis vor.

In der kommenden Woche bleiben die Temperaturen im Gebiet zwischen Spitzbergen, Franz-Josef-Land und Sewernaja Semlja weiterhin deutlich wärmer als gewöhnlich im Zeitraum 1979-2000 bei teils nur leichtem Frost. Dort wird sich daher auch weiterhin weniger Eis als gewöhnlich bilden. Insgesamt gesehen bleibt es in der Arktis zumeist kalt bei Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt und das Eis wird daher weiter an Dicke und Ausdehnung zunehmen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiter zurückgegangen und liegt insgesamt gesehen deutlich unter dem klimatologischen Mittel. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich westlich der Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der Westantarktis kommt allgemein weniger Eis als in der Referenzperiode 1980-2010 vor. In der Ostantarktis ist der Eisrückgang nicht ganz so stark ausgeprägt. Dort kommt jedoch insgesamt deutlich weniger Eis als in der Westantarktis vor.

Die Meereisausdehnung in der Antarktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch weiter zurückgehen. Die erwarteten Temperaturen liegen dabei teilweise über dem langjährigen Mittel von 1979-2000. Die Eislage ist für die angefangene touristische Saison an der Antarktischen Halbinsel entspannt und auch in naher Zukunft wird dies so bleiben.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff